

Vorrede.

gar ein fingirtes/ denn es wird nicht bey geschrieben/ wo sich sol-
che Exemplaria aufhalten/ sondern man verfährt bloßhin nach
gefallen; Was denen alten und unverfälschten Exemplarien/
als wornach des seeligen Lutheri Version ergangen/ schnur zu
widern läuft/ das wird hingesezt; und das geschieht eben
an solchen Orten/ wo es die Bergewisserung (*ἀσφάλεια*)
Göttl. Worts/ oder sonst einen Glaubens- Articul betrifft/ da-
mit den Einfältigen/ welchen es Gott zur Seeligkeit hat an-
geschrieben/ würcklich zum Babel und zur Verwirrung möge
gereichen/ und sie darauf ihr Teufflisches Evangelium denen
Einfältigen desto sicherer können anbrinaen/ ingegentheil das
wahre Evangelium bey ihnen anschwärzen und verlöschen.
Über dem sind die Loca paral. einer jeden Version beyge-
druckt/ damit man aus derselben Unterschiedenheit/ die De-
tortiones scripturæ recht erlerne.

Und da nun das Werk so gar greßlich und schändlich ein-
gerichtet/ und es mit dem Neuen Testament zur Endschaft
gekommen/ darauf hat man einen kurzen Begriff des neuen
Bundes vorgedruckt/ worinn keine gesunde Reibe zu finden/
sondern eine rechte garstige Feder wird daselbst geführet/ und
nichts als Breuel liest man durchhin: Das Wort der Ver-
söhnung/ der Gerechtigkeit/ der Wahrheit/ dis Evangelium
von unserer Seeligkeit/ wird verflucht/ ein Wiederchristlich
Evangelium genandt/ von dem Siebenköpffigen Drachen/
der alten Schlangen/ erdacht/ ingegentheil schiebet man ein
ganz anderes ein/ so doch eben des Siebenköpffigen Dra-
chens ist. Denn keine *λόγια* θεῶν nichts Schriftmäßiges/
nichts Göttliches wird daselbst gefunden: Und damit die Sa-
chen dennoch ihr Ansehen und ihre Absichten mögen behalten/
so wird darauf ein Vorbericht von dem ganzen Babel Werke
gestellt/ worinn der Grund- Text umgestossen/ und an dessen
statt ihr eigener Geist und Sinn angebracht; und denen Über-
setzungen wird durchhin ein Babel und Verwirrung beyge-
legt/